

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei F. Krmpotic, Piazza Carl I, ebenerdig. Telephon Nr. 68. Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtiger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei F. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei F. Krmpotic, Piazza Carl I, entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen. Inserate werden mit 10 h für die Spalte gebaltene Petitzeile, Restamenten im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Freitag, 23. Juli 1909.

— Nr. 1292. —

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des I. I. Korrespondenzbureaus.)

Die Eröffnung des istrianischen Landtages.

Capodistria, 22. Juli. Nach einer stillen Messe in der Domkirche versammelten sich die Abgeordneten — 43 an der Zahl — um 11 Uhr vormittags in dem von der Gemeinde Capodistria für die Landtagsitzungen zur Verfügung gestellten, entsprechend adaptierten Theater-Rebontensaal.

Der Statthalter Prinz zu Hohenlohe ergriff das Wort und gab, sich zuerst der italienischen sodann der kroatischen Sprache bedienend, bekannt, daß der Kaiser den Abg. Dr. Rizzi zum Landeshauptmann und den Abg. Dr. Laginja zum Landeshauptmann-Stellvertreter zu ernennen geruht habe. Der Statthalter begrüßte sodann in längerer Rede den Landtag, in derselben hervorhebend, daß der Gedanke, der die Gesetzgeber bei der Schaffung des neuen Wahlgesetzes, dem der soeben zum erstenmale zusammentretende Landtag seine Zusammensetzung verdankt, befehle, die Erweiterung des Wahlrechtes war, der Wunsch auch den breitesten Schichten der Bevölkerung Anteil an der Verwaltung des Landes zu gewähren, sowie der Gedanke, Frieden zu stiften zwischen den beiden Nationen des Landes, sich gemeinsam zu finden auf dem Gebiete fruchtbarer wirtschaftlicher Arbeit, sowie im gegenseitigen Einvernehmen die großen nationalen Fragen des Landes zu lösen. Der Statthalter gibt der Hoffnung Ausdruck, daß im Landtage die leitenden Grundgedanken, welche zur Wahlreform geführt haben, niemals werden vergessen werden. Er hob hervor, wie sehr wichtig das Land wirtschaftliche Hilfe erwartet, erinnerte besonders an die furchtbare Dürre der letzten Jahre und an die Weinkrise und gab der Meinung Ausdruck, daß durch einmütiges Zusammenwirken Aller so schweren Krisen begegnet werden kann. Der Statthalter versicherte den Landtag der Unterstützung der Regierung sowie seiner persönlichen Mithilfe. Hierauf stellte der Statthalter den k. Hofrat Fabiani dem Hause als den Vertreter der Regierung vor und nahm schließlich dem Landeshauptmann und dessen Stellvertreter das vorgeschriebene feierliche Gelöbnis ab, wobei dem Landeshauptmann die Formel in italienischer Sprache, dem Stellvertreter hingegen in kroatischer Sprache vorgelesen wurde.

Landeshauptmann Dr. Rizzi übernahm den Vorsitz, brachte vor allem seinen alleruntertänigsten Dank für die Ab. Ernennung zum Ausdruck, dankte dem Statthalter für das ihm in seiner Rede gespendete Lob und für die zugesicherte Unterstützung, auf die er umso mehr mit Sicherheit zu bauen vermag, als Seine Durchlaucht schon wiederholt und nicht am wenigsten bei der Beratung und Beschlußfassung über die neue Wahlreform den besten Beweis gegeben hat, daß ihm das Wohl und Wehe der Provinz am Herzen liegt und daß er ernstlich bestrebt ist, wo notwendig, unterstützend einzugreifen. Im weiteren Verlaufe seiner Rede sprach er die Hoffnung aus, daß das Haus nunmehr mit Vermeidung aller nationalen Reibungen einig und einträchtig die im obliegenden, für die Provinz wichtigen Aufgaben lösen werde, umso mehr, als die von harten Schicksalsschlägen getroffene Bevölkerung mit vollem Recht eine gemeinsame und erspriechliche Arbeit des Landtages erwartet. Der Landeshauptmann schloß seine Rede mit einem „Hoch“ auf den Kaiser, in welches das Haus einstimmte.

Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Laginja, zuerst kroatisch, dann italienisch sprechend, dankte gleichfalls für die Ab. Ernennung und dem Statthalter für das ihm gespendete Lob und versicherte, falls er die Leitung des Landtages übernehmen sollte, sich bei der Erfüllung dieser Aufgabe der größten Objektivität und Unparteilichkeit zu bestreben.

Hierauf leisteten die Abgeordneten das Gelöbnis, und zwar die Italiener in italienischer, die Slaven in

kroatischer Sprache. Nach der Wahl der Abg. Festi und Dr. Pesante zu Sekretären und Zumeisung der Wahlaktin bezüglich der angefochtenen neun Wahlmandate an einen aus sieben Mitgliedern bestehenden Verifikationsausschuß zur Prüfung und Berichterstattung wurde die Sitzung um 12 Uhr mittags geschlossen.

Der Tag der nächsten Sitzung wird schriftlich bekannt gegeben werden.

Die Eröffnung des Triester Landtages.

Ein stürmische Sitzung.

Triest, 22. Juli. Der Statthalter Prinz Hohenlohe-Schillingfürst eröffnete um 7 Uhr abends die erste Sitzung des Landtages in Anwesenheit aller Abgeordneter bis auf zwei. Der Statthalter wies zunächst auf den Zweck der Einberufung des Landtages hin und forderte sodann das älteste Mitglied desselben, den Abg. Ritter Clodoveo Budinich auf, das Präsidium zu übernehmen. Die Funktionen des Sekretärs übernahm der Abg. Arra Wilfian. Der Vorsitzende begrüßte hierauf die Versammlung und gedachte zunächst der segensreichen Tätigkeit des scheidenden Podestà, worauf er der Hoffnung Ausdruck gab, daß auch die gegenwärtige Session von segensreichen Folgen für Stadt und Gebiet begleitet sein möge.

Hierauf erfolgte die Wahl zweier Verifikations-schüsse.

Abg. Nhar brachte sodann eine Interpellation an den Statthalter ein, bezüglich der Ereignisse während des sonntägigen Straßen-Fahradrennens in der Umgebung von Triest, worauf ein ohrenbetäubender Lärm entstand, der lange nach Sitzungsschluß noch fortbauerte.

Die Lärmseinen pflanzten sich bis auf die Straße fort, wo jedoch ein starkes Wachaufgebot postiert war, so daß es zu keinem weiteren Zwischenfalle kam.

(Sonntag hatte ein von italienischen Radfahrvereinen veranstaltetes Straßenrennen in der Umgebung Triests stattgefunden, bei welchem den Radfahrern seitens slovenischer Bauern durch Verbarrildung der Straßen mit Wägen, Aufstreuen von Nägeln u. vielfache Hindernisse in den Weg gelegt wurden. Außerdem waren auch mehrere Teilnehmer tätlich insultiert worden. A. d. R.)

Der Aufenthalt des Kaisers in Triest.

Wien, 22. Juli. (Priv.) In der ersten Hälfte kommenden Monats trifft König Karol von Rumänien zum Besuche des Kaisers in Triest ein. Es verlautet dort mit Bestimmtheit, der Kaiser werde sich, nachdem er die Reise zur Tiroler Jahrhundertfeier nach Innsbruck und zum Aufstiege des Beppeinballons nach Wengen erledigt haben wird, nach Wien begeben, ohne wieder nach Triest zurückzukehren. In Wien dürfte der Kaiser einen mehrtägigen Aufenthalt nehmen und sich dann von dort zu den großen Manövern nach Mähren begeben. Die Aenderung in den Reiseplänen des Kaisers wird auch mit den politischen Verhältnissen in Zusammenhang gebracht.

Erzherzog Salvator in Bosnien.

Sarajewo, 22. Juli. Nach Berichten aus Visegrad und Foča war Erzherzog Leopold Salvator bei der Ankunft daselbst Gegenstand herzlicher Dationen seitens der Einwohner. Die Ortschaften trugen Flaggenschmuck. Der Erzherzog nahm auch die Begrüßung der Gemeinderäte und der Geistlichkeit aller Konfessionen entgegen.

Die Kabinettskrise in Frankreich.

Paris, 22. Juli. (Priv.) Es ist nun so gut wie sicher, daß der Sturz Clemenceaus wohl vorbereitet war. Nur in dem Falle hätte er vermieden werden können, wenn der Kabinettschef auf die Angriffe Delcassés einfach geschwiegen hätte. Der Sturz Clemenceaus wurde dadurch herbeigeführt, daß er sich in seiner Rechtfertigung zu einer Brutalität

hinreißen ließ, die ihm Jaurès schon in der letzten Interpellation zum Vorwurf gemacht hatte. Die Ansicht, daß die Intrigue Delcassés von langer Hand vorbereitet war, wird durch die Aeußerung eines der verflochtenen Minister bestätigt, der sagte: „Der Angriff war vorbedacht. Der frühere Ministerpräsident hat in einem gewissen Maße seinem Temperament die Zügel schießen lassen, doch folgte er darin nur dem Wesen seines Charakters. Er wollte Delcassé ein für allemal abtun und ihm für alle Zeit die Rückkehr unmöglich machen.“

Paris, 22. Juli. Präsident Fallières hat beschlossen, die Mission der Kabinettsbildung Bourgeois zu übertragen. Bourgeois wird morgen vormittag ins Palais Elysee berufen werden. Für den Fall, als Bourgeois ablehnen sollte, steht noch immer Briand im Vordergrund der Persönlichkeiten, auf die die Wahl des Präsidenten fallen dürfte.

Paris, 22. Juli. Aus Anlaß des Sturzes Clemenceaus wurde die Arbeitsbörse von den Führern der Syndikatsbewegung beflaggt. Unter den Post- und Telegraphenbeamten wurde die Demission des Unterstaatssekretärs für Post und Telegraphen, Symian, mit lauten Freudenkundgebungen aufgenommen.

Perfien.

Die Rückkehr zur Verfassung.

Wien, 22. Juli. Die „Köln. Zeitung“ meldet unterm Gestrigen aus Teheran: Ein Handschreiben des Schah an den Regenten besteht die schleunige Einberufung des Abgeordnetenhauses und des Senates zur Beruhigung des Volkes. Ein Erlass des Ministers des Innern regelt die für morgen anberaumten Krönungsfeierlichkeiten, ein anderer verbietet das Waffentragen. Das Ministerium ist endgültig gebildet. Das Ministerium des Äußern übernimmt Raffel Müll.

Teheran, 21. Juli. In der Stadt herrscht nach wie vor relative Ruhe; der neue Polizeimeister, der Armenier Jefrom, trifft sehr energische Maßregeln, damit dieser Zustand keine Aenderung erfahre. Die revolutionären Truppen feiern Verbrüderungsfeste mit der Mannschaft und den persischen Offizieren der Kosakenbrigade, die alle revolutionäre Abzeichen aufgesteckt haben. Vor Sipahdar und Serdar Assad defilieren zeitweilig Truppenabteilungen mit roten Fahnen. Natürlich fehlt es nicht am Auftauchen oft widersprechender Gerüchte; so heißt es jetzt, daß Viatow zum Generalgouverneur von Teheran ausgerufen werden würde. Mehrere einflussreiche Parteiführer behaupten, wenn Mohammed Ali nicht selbst durch seine Flucht in die russische Mission sich seiner Herrscherrechte begeben hätte, wäre er auf dem Thron belassen worden. Der junge Schah, in dessen nächster Umgebung sich sein bisheriger Erzieher, der russische Offizier Smirnow, und der Leibarzt Dr. Sobowst befinden, soll jetzt noch als Erzieher einen Generalstabsoffizier aus einem der kleinen nordeuropäischen Staaten erhalten. Die Erziehung wird europäisch geleitet.

Türkei.

Konstantinopel, 22. Juli. In Kreisen des Kriegsministeriums verlautet, daß Generalissimus Scheffet Pascha Kriegsminister werden soll.

Konstantinopel, 22. Juli. Angesichts der Gerüchte über die Aufhebung des Belagerungszustandes betont der „Tanin“ die Notwendigkeit seiner Beibehaltung. Auch die Amnestiegerüchte sind falsch; nur die bisher nicht verhafteten Radikalen sollen amnestiert werden.

Konstantinopel, 22. Juli. Der „Seni Gazeta“ zufolge hat die Pforte die Vilajets Wan und Bagdad beordert, alle türkischen Truppen aus Perfien zurückzuziehen, ausgenommen die Detachements zum Schutze der Konsulate, und keine weiteren Truppen zu entsenden.

Die türkisch-bulgarische Annäherung.

Konstantinopel, 22. Juli. Die türkische Presse begrüßt in enthusiastischen Artikeln den Besuch der bulgarischen Studenten und erhofft davon eine Annäherung zwischen der Türkei und Bulgarien. Zu

den Begrüßungsansprachen sprachen die türkischen und die bulgarischen Studenten den Wunsch nach Verwirklichung des Balkanbundes aus.

Das Ministerium in Griechenland.

Athen, 22. Juli. In der öffentlichen Meinung und in der Presse findet das neue Ministerium eine sehr günstige Aufnahme. Die Blätter geben der Ansicht Ausdruck, daß die gegenwärtigen schwierigen Verhältnisse im Innern und im Äußern eine radikale Aenderung im Kurse der Politik der früheren Regierung erfordern.

Verbotene Versammlung.

Saibach, 22. Juli. (Priv.) Gestern hätte eine Versammlung der slovenischliberalen Partei stattfinden sollen, in welcher der Bürgermeister von Saibach, Abgeordneter Sribar, zu den Vorgängen im Parlament sprechen sollte. Im letzten Augenblick aber wurde die Abhaltung der Versammlung von der Landesregierung verboten.

Der Konflikt zwischen Argentinien und Bolivien.

La Paz, 22. Juli. Die argentinische Gesandtschaft ist auf den Befehl ihrer Regierung, Bolivien, binnen 24 Stunden zu verlassen, abgereist.

Todesfall.

Hamburg, 22. Juli. Der Dichter Delle v. Silencron ist heute nachmittags nach kurzem Krankenlager in Alt-Nahstedt gestorben.

Thorn, 22. Juli. In Bissewo (Kreis Kulm) ist gestern im Alter von 102 Jahren der Dechant Stanislaus Machurski gestorben. Derselbe war der „Thorner Zeitung“ zufolge, der Senior der römisch-katholischen Geistlichkeit der ganzen Welt.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 23. Juli.

Die bosnische Verfassungsfrage. „Srbsta Rje“, das Organ der Serbischrabikalen, veröffentlicht einen Artikel, in dem gegen die Absicht, das bosnische Verfassungsstatut vor der kaiserlichen Sanktion den Parlamenten in Wien und Ofen-Best zu unterbreiten, Stellung genommen und mit Berufung auf das Gesetz vom Jahre 1880, betreffend die Verwaltung von Bosnien und der Herzegowina, die Ansicht vertreten wird, daß den genannten Parlamenten eine Kompetenz für die Schaffung der bosnisch-herzegowinischen Verfassung nicht zukomme, vielmehr nach § 2 dieses Gesetzes nur die beiderseitigen Regierungen berufen seien, auf den Inhalt der bosnischen Verfassung Einfluß zu nehmen. Heute sei es das ausschließliche Vorrecht des Herrschers, Gesetze für Bosnien und die Herzegowina zu schaffen und zu verkünden. Nach der Verkündung der Verfassung werde dieses Recht zwischen dem Herrscher und dem bosnischen Landtage geteilt sein.

Die hechtgrauen Uniformen bei der Landwehr. Der Kaiser hat die Einführung der hechtgrauen Feldmontur für nachstehende Landwehrpersonen genehmigt: für Generale, Offiziere des Generalstabskorps, für die Feldartillerie und die Mannschaft des Landwehrmontur- und Waffendepots, für Offiziere (ausgenommen jene der Landwehrtabatterie), für Landwehrbeamte und Proviantoffiziersstellvertreter und dann die Oberwaffenmeister.

Militärisches. Die „Militärische Korrespondenz“ schreibt:

(Enthebung von Waffenübungen.) Ueber eine Anfrage, ob bei den eingebrachten Gesuchen um Enthebung von einer Waffenübung auch die Einberufungsliste anzuschließen sei, hat das k. l. Ministerium für Landesverteidigung und dem k. ung. Landesverteidigungsminister eröffnet, daß der Anschluß dieses Dokumentes weder von den im Auslande, noch auch von den im Inlande sich aufhaltenden Besuchstellern zu fordern ist.

(Besuch der Schlachtfelder von 1870/71.) Wie im Vorjahre, wird auch heuer eine Besichtigung des Schauplatzes des deutsch-französischen Krieges vom Jahre 1870/71, insbes. die der Umgehung von Metz (Marck la Tour, von Ville, Graveville, St. Privat) und Sedan durch 1. u. l. Generalstabsoffiziere stattfinden. Nach den bisher getroffenen Dispositionen werden an dieser Reise einige Lehrer der Kriegsschule teilnehmen, darunter auch der als Kriegshistoriograph bekannte Major Mayerhoff v. Rodropolje. Die Schlachtfelderbesichtigung beginnt am 11. August l. J. in Metz, wo sich die Teilnehmer zu versammeln haben und dürfte circa acht Tage in Anspruch nehmen.

(Ein neues Exerzierreglement für die Infanterie.) Im Herbst gelangt ein neues Exerzierreglement für die l. u. l. Infanterie zur Ausgabe. In dem neuen Reglement, das in prägnanter Weise die Ansichten des als leitende Kapazität bekannten Chefs des Generalstabes, Konrad v. Högenberg, wiederholt, Anpassungen, welche aus der Praxis

geschöpft, von modernstem Geiste getragen werden, werden unter anderem die bisher noch vorhanden gebliebenen parademäßigen Uebungen, (Generalbecharge), das Geschützgerieren und Formen- und Schemenwesen zur Gänze eliminiert sein. Das Reglement, in welchem der Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges in weitest gehendem Maße Rechnung getragen erscheint, ist im Entwurfe bereits fertiggestellt, liegt einigen zur Begutachtung berufenen höchsten Personen vor, worauf es als Entwurf an die Truppen zur Ausgabe gelangt, bei diesen einer einjährigen Erprobung unterzogen und erst dann als Definitivum zur Einführung kommen wird.

(Durchführung von Reformen in italienischen Heere.) „Corriere della sera“ erfährt aus Rom, daß noch innerhalb des laufenden Monats, also Juli, 55 Maschinengewehrabteilungen (darunter 8 bei Kavallerieregimentern) aufgestellt werden. Von den zur Aufstellung gelangenden 9 Gebirgsbatterien sind bereits 5 formiert. Ebenso wurden in den letzten Wochen zwei neue Alpinibataillone aufgestellt und ist deren Gebirgsausrüstung schon nahezu vollendet. Am 1. Oktober l. J. werden die fünf neuen Kavallerieregimenter zur Formierung gelangen. Die fünf neu eingerichteten Kavalleriestationen an der Ostgrenze werden um diese Zeit von fünf bereits bestehenden Kavallerieregimentern bezogen werden.

Die Luftschifferausstellung in Frankfurt. Die Zeppelinhalle zur Aufnahme von Luftschiffen wird bereits Mitte August aufnahmefähig sein. Nach den letzten Nachrichten aus Friedrichshafen wird der „Zeppelin III“ Mitte August flugbereit sein. An der Fertigstellung des Ausstellungsschiffes „Zeppelin III“ wird unter Zuhilfenahme von Ueberflüssen und Urfordarbeit riesig gearbeitet. Das Schiff erhält übrigens nicht, wie die Frankfurter Ausstellungs- und sonstigen Berichte melden, drei Gondeln mit je einem 150 PS-Motor, sondern nur zwei Gondeln mit je einem 115 PS-Motor, genau wie der „Zeppelin II“; auch die Dimensionen und Ausmessungen sind genau dieselben wie bei dem „Zeppelin II“. Neu hinzu kommen nur einige Verbesserungen: praktische Resultate der letzten Fahrten. Bei den Ausflügen auf der Luftschifferausstellung wird der „Zeppelin“ keine Passagiere mitnehmen, während der „Parseval“ Passagiere gegen eine Entschädigung von 200 Mark mitnehmen wird. Gestern vormittags versing sich das Schleppseil des Freiballons „Klaus III“ an einem Lichtmast der Ausstellung und konnte trotz Auswerfung von Ballast nicht freigemacht werden. Der Ballon mußte schließlich durch Feuerwehr aus seiner Lage befreit werden. Im Korbe befand sich unter anderen auch die Tochter des Oberbürgermeisters Ad i e. Glücklicherweise ereignete sich kein Unfall.

Japanische Schiffsubventionen. Die japanischen Reedereien brauchen und erhalten nicht unbedeutende staatliche Beihilfen, um mit den europäischen und amerikanischen Schiffsahrtsgesellschaften erfolgreich konkurrieren zu können. Außerdem gibt es Bauprämien auf moderne Seeschiffe, jedoch in Zukunft nur auf Stahldampfer von über 1000 Brutto-Register-Tonnen, und auch auf Maschinen werden Prämien gegeben (105 Mark pro Pferdekraft). Endlich treten noch Fahrprämien hinzu. Die Subvention für die Reedereien betrug 1908 nach „Nauticus“ 14,086.000 Mark, mit Einschluß der Prämien aber veranschlagte die Regierung für die Handelsflotte in den angeführten Ressorts rund 25 Millionen Mark, also in Anbetracht der schwierigen Finanzlage des Staates eine hohe Summe. Von den 14 Millionen Mark entfielen auf die Nippon Yusen Kaisha allein 9,311.300 Mark, während die Toyo Kisen Kaisha, welche die Linien nach San Franzisko fährt, nur 2,121.000 Mark erhielt.

Deutsche Sängerrunde, Pola. Alle Mitglieder, Spender und Sangesbrüder werden für heute abends 8 Uhr im Deutschen Heim, zu einer gemüthlichen Zusammenkunft mit einer Abordnung von Salzburger Sangesbrüdern höflichst eingeladen.

Urlaube. 10 Wochen Mar.-Ob.-Kom. 3. Kl. Wenzel Jirit (Oesterreich-Ungarn). 8 Wochen L.-Sch.-J. Josef Samringer (Bad Gastein). 1 Monat Mar.-Kom. 1. Kl. Franz Sorlo (Oesterreich-Ungarn). 8 Wochen Freg.-Leutn. Hans Leon. 8 Wochen Serkabet Alfred Chevalier Minarelli-Figgenald (Oesterreich-Ungarn). 8 Wochen Mar.-St.-Arzt Dr. Paul Schmidt (Oesterreich-Ungarn). 8 Wochen L.-Sch.-J. Edgar Arbeiter v. Raßburg (Oesterreich-Ungarn, Italien und die Schweiz). 6 Wochen Mch.-Ing. 1. Klasse Josef Mittenauer (Oesterreich-Ungarn und Italien). 8 Wochen L.-Sch.-J. Walter Ehler v. Jopet (Oesterreich-Ungarn). 8 Wochen Freg.-Leutn. Edward Binz und Hugo Stenta (Oesterreich-Ungarn). 14 Tage Elektro-Ing. Josef Stenica (Sovith). 8 Tage L.-Sch.-J. Graf Richard Wulff. 6 Tage Mar.-Kom. Rudolf Alpi (Oesterreich-Ungarn). 4 Tage L.-Sch.-J. Egon Graf Weiss-Kolloreto (Küstenland). 4 Tage L.-Sch.-J. Franz Fr. v. Bronhardi.

Schwerer Unglücksfall in Rovigno. Aus Rovigno wird gemeldet: Aus unbekannter Ursache erplöbte Mittwoch nachts in der Destillieranstalt

„Anpelea“ ein Kessel. Zwei Arbeiter, der aus Italien stammende Sebastian Guarda und Johann Abba aus Rovigno, letzterer verheiratet und Vater mehrerer Kinder, blieben auf der Stelle tot, drei andere Arbeiter wurden verletzt, darunter einer schwer. Dr. Corabini leistete den Verletzten die erste Hilfe. Der Richter Dr. Durantotto nahm heute früh die gefehligen Erhebungen vor.

Der aus dem Domschatz von Capodistria gestohlene Kelch zustandegebracht. Auf geheimnisvolle Weise ist, wie die „Trierer Zeitung“ meldet, die Redaktion des „Piccolo“ in den Besitz des kostbaren Kelches gekommen, der nebst zahlreichen anderen Wertobjekten in der Nacht von Freitag auf den Samstag aus dem Domschatz von Capodistria gestohlen worden war. Das kostbare Kleinod, das zum Glück ganz unverfehrt ist, wurde gestern dem Domschatz in Capodistria Monignor Franz zurückgestellt. Wie der „Piccolo“ des weiteren anzugeben weiß, sind die übrigen Kirchengeräte aus Edelmetall verloren, da sie bereits zerstückelt wurden, um sie an den Mann bringen zu können.

Eine Verteuerung der Seife in Aussicht. Die maßgebenden österreichischen und ungarischen Seifenfabrikanten haben, wie aus Wien gemeldet wird, beschlossen, mit Rücksicht auf die Verteuerung der Rohstoffe die Seifenpreise um 2 bis 4 K für hundert Kilogramm zu erhöhen.

Ein komisches Mißverständnis. Der gestern unter diesem Titel gebrachten Notiz sei berichtigend hinzugefügt: Der „Mezzo-Marineur“ wurde nicht beim Bellona sondern beim Elisabethmolo aus dem Wasser gefischt und Johann in die in der Via Siana gelegene Sicherheitswachstube gebracht. Die Meldung von dem Funde wurde den Inspektionsorganen des Seearsenals tatsächlich in einer solchen Form und unter Anführung von Details übermittelt, daß ein Mißverständnis seitens dieser Personen ausgeschlossen ist. Der Urheber dieses komischen Zwischenfalles ist somit in der Person des Ueberbringers jener Meldung zu suchen.

Selbstmord. Vorgestern abends nach 9 Uhr hat sich auf Brioni minore der Kanonier Rudolf Mihalovich der 8. Kompanie des Festungsartillerie-Regimentes Nr. 4, 24 Jahre alt, ein gebürtiger Polejaner, mit seinem Dienstgewehr erschossen. Der Genannte war an jenem Tage mit einigen Kameraden in Barbariga gewesen und hatte dort selbst dem Weine ziemlich stark zugesprochen. Auf der Ueberfahrt von Barbariga nach Brioni minore benahm er sich an Bord des Festungstenders derart vorlaut und ärgernisregend, daß er bei der Landung wegen seines Benehmens angezeigt wurde. Nach seiner Ankunft in den Ubikationen der Kompanie, erhielt er einen Brief, der angeblich von seiner Geliebten stammte und nach dessen Lesen er sichtlich Mißstimmung und Niedergeschlagenheit zur Schau trug. Kurz nach der Requite nahm er sein Gewehr, beugte sich über den Lauf desselben, und drückte mit den Beinen des einen Fußes, den er zuvor entkleidet hatte, los. Der Schuß ging durch die Brust und war absolut tödlich. Auf die Detonation hin, eilten verschiedene Personen herbei, die sich um den Kanonier bemühten, doch war jede Hilfe vergeblich. Die Leiche wurde später nach Pola in die Totenkammer des Marinehospitals überführt und wird heute abends beerdigt werden.

Verletzung. Die 12jährige Tochter Amalia des Milchhändlers Vejvoda in der Via Abbazia 21 spielte gestern abends in der elterlichen Wohnung mit einem anderen Kinde. Die Kleine erstieg das Fensterbrett und hielt sich dabei mit der Hand an einem Nagel, welcher im Fensterstock eingeschlagen war. Plötzlich verlor das Kind den Halt und rutschte vom Fensterbrett auf den Fußboden zurück. Zufällig hatte sich jedoch ein Ring, den das Mädchen am Finger trug, in jenem Nagel versangen und durch das Hinabgleiten wurden der Kleinen die Fleischteile des Fingers vom Knochen fast zur Gänze abgerissen. Das Kind wurde zuerst in die Apotheke Robinis und von dort in einem Wagen in das Landeshospital überführt.

Gegen die Senfgrubenausräumer. Tagtäglich laufen bei der Polizei zahlreiche Anzeigen gegen die hiesige Unternehmung für Senfgrubenausräumung ein — wie es scheint ohne jeden Erfolg. Bei helllichem Tage kann man jene bekannten Wägen vor den Häusern ihres Amtes walten sehen, wobei sie zum Entsetzen der Bewohner ihrer jeweiligen Umgebung einen gräßlichen Gestank verbreiten. Ein derart rücksichtsloses Gebahren kann gerade während der jetzt herrschenden Hitze, durch die Ausbreitung dieser mißmengenwärtigen Dünste die schwersten Gesundheitsstörungen zur Folge haben. Wenn sich schon von den berufenen Organen niemand veranlaßt fühlt, die Ausübung dieses unappetitlichen Gewerbes während der Tagesstunden zu untersagen, so wäre es an den Hausbesitzern gelegen, die Räumung der Senfgruben nur während der Nachtzeit zu gestatten. Auf jeden Fall ist es höchste Zeit, dieser luftverpeftenden Unsitte ein Ende zu machen.

Schutz der Pferde gegen Insekten im Freien. Die meisten der empfohlenen Mittel, mit

denen die Haut bestrichen werden soll, haben den Nachteil, daß sie sich bei schweißenden Pferden bald herunterwaschen, oder daß sie verflüchtigen, oder daß sie unangenehm riechen und den Tieren widerwärtig sind. Bei den allermeisten muß außerdem streng geachtet werden, daß die Flüssigkeiten nicht ins Auge dringen. All dem beugt man vor, wenn man Fliegengarne (Fliegendecken) sich anschafft. Es gibt solche aus Leinwand und auch solche aus Lederstreifen. Ein Pferd mit Fliegendecke ist gegen die Insektenplage beinahe geschützt, und der Ueberwurf gibt dem Tiere sogar ein besseres Aussehen. Nimmt man dazu noch Ohrenkappen, so ist das Tier auch gegen das Eindringen der Insekten in die Ohren geschützt. Selbstverständlich soll immer wieder betont sein, daß die vortreffliche natürliche Schutzwanne der Pferde ein langer, schöner, unkapulierter Schweif ist. Die Menschen, welche den Pferden diese Schutzwanne aus Modearrheit abschlagen, wissen gar nicht, welches Unglück sie dadurch über das arme Vieh zeitens bringend.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hdr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 22. Juli.

Allgemeine Uebersicht

Der Luftdruck ist nur im äußersten S gestiegen, sonst überall gefallen. Eine ausgebreitete Depression bedeckt den N des Kontinents.

In der Monarchie größtenteils heiter, schwache Winde, wärmer, an der Adria zumeist heiter, schwache NW-lische Brisen und Kalmen, etwas kühl. Die See ist fast ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils heiter, schwache Brisen und Kalmen, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 760.0 2 Uhr nachm. 760.4
Temperatur um 7 „ + 21.0 2 „ „ + 26.6 C
Regenbesitz für Pola: 26.2 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 21.9.
Ausgegeben um 3 Uhr — Min. nachmittags.

Die letzten Tage von Messina.

Von Erich Friesen.

55 Nachdruck verboten

„Unmöglich!“ erwidert Orlando erregt. Und doch zuckt wie ein Blitz ein furchtbarer Gedanke durch sein Hirn. Die Brasilianerin machte sich gestern unnötigerweise in seinem Zimmerchen zu schaffen. Sollte sie etwa den Revolver an sich genommen haben, um —

„Der Marchese Martinelli —“ stammelt er fassunglos.

„Wurde mit durchschossener Schläfe unten am Kai aufgefunden. Und mein Amt ist es, Sie zu verhaften als seinen mutmaßlichen Mörder!“

Ein Wink — und zwei Karabinieri, die sich bisher im Hintergrund hielten, treten herzu und führen Orlando von dannen.

Was geschah gestern, als der Marchese Martinelli seine Schwester und Braut im Hotel zurückließ, um — wie er sagte — seinen Geschäften nachzugehen?

Nicht nahm er den Weg nach dem Innern der Stadt.

Zum Kai ging er hinab, dorthin, wo die Häuser aufhöhen.

Dem beim Herausreten aus dem Hotel hatte ihm der Portier einen Brief überreicht, den soeben eine fremde Dame abgegeben und der ihn zu einem Rendezvous unten am Hafenkai bestellte.

Obgleich der Marchese den Brief, nachdem er ihn gelesen, ärgerlich in der Hand zerbrüchelt, ihn die kleine Stüchlein reißt und die Fäden in alle Winde flattern läßt, so wagt er doch nicht, der Aufforderung, die fast wie ein Befehl klingt, zuwider zu handeln.

Er kennt Dolores' leidenschaftliches Temperament. Er muß suchen, sie zu beruhigen, ihr scheinbar nachzugeben, um sie nicht zum Äußersten zu treiben.

Zu miserabelster Stimmung schleibert der Marchese die eingestürzte Hafenkauer entlang.

Schon glaubte er, seine Vergangenheit sei begraben — tot, wie die armen Bewohner Messinas dort unter den Trümmern.

Und nun taucht plötzlich, nach über sechs Jahren, diese Frau hier auf, die er drüben in Brasilien verschollen wähnte.

Und das gerade jetzt — kurz vor seiner Vermählung.

Wenn er wenigstens wüßte, wo Mercedes ist! Mit dem Kinde könnte er sie vielleicht zum Schweigen bringen! . . . Aber als er vor sechs Jahren mit der Kleinen nach Europa kam, überließ er sie sofort in Neapel einer russischen Dame, die durch ein Zeitungsinsert ein kleines Mädchen suchte, um es an Kindesstatt anzunehmen. Für ihn war Mercedes fortan tot und mit dem Kinde die ganze kleine brasilianische Episode seines Lebens — wie er mit zynischem Bogen für sich nannte.

Selbst seiner Schwester hatte er er nichts von der Existenz des Kindes gesagt, obgleich er ihr „unnötigerweise“ damals im ersten Glückstaukel von Rio de Janeiro aus seine Verheiratung mitgeteilt — eine

Unvorsichtigkeit, die er schon oft bereute. Denn wiederholt schon machte ihm Ermelia bittere Vorwürfe.

In solche durchaus nicht angenehme Erinnerungen vertieft, geht er den Hafenkai hinunter, mit seinem Spazierstock wütend um sich schlagend, so daß die Steinchen vom Boden aufstiegen.

Was soll er nur sagen, wenn Dolores auf ihren Rechten bestehen sollte?

Wah —! Im äußersten Fall bleibt ihm immer noch das Mittel, mit dem er seine arme Schwester stets schreckte: die Drohung mit dem Irrenhaus. Dies Schreckgespenst tut Wunder.

Etwas beruhigt beschleunigt der brave Marchese seine Schritte, um möglichst bald über das aufgezwungene Rendezvous hinwegzukommen.

Dort unten, eingezwängt zwischen ewig trogendem, vom Wasser ausgehöhltem Gelfe, grünes weißschimmerndes Gewoge, gepeinigtes, kochendes, gischendes Gesäute. Das schießt die Felsrinnen empor, überschwenmt den schmalen, gemauerten Fußpfad, züngelt weißleuchtend die Steinwände empor, zerstäubt in Diamanten, fällt glitzernd zurück und wogt und schäumt weiter.

Die Blicke des Marchese spähen umher . . .

Dort hinten, am äußersten Felsvorsprung, steht eine dunkle Frauengestalt und starrt hinein in die gurgelnden Wassermassen.

Der langsam Näherkommende unterdrückt bei ihrem Anblick einen Fluch. Ein böser Gedanke durchzuckt ihn. Wenn eine Welle läme und —

Doch der fündhafte Wunsch erfüllt sich nicht. Gleichmäßig schäumen die Wogen vorbei, während die dunkle Frauengestalt rasch auf den Marchese zukommt.

Wald darauf erregte Worte. Heftiges Gesikulieren. Häßlichste Blicke.

Dolores, ihrer selbst nicht mehr mächtig, greift nach dem Revolver.

In diesem Augenblick denkt sie nicht einmal an ihr Kind. Nur daran denkt sie, daß der Mann da vor ihr — ihr Gatte — eine andre heiraten, daß er eine solche furchtbare Schuld auf sich laden will.

Und jede Faser in ihr bebzt vor wahnsinniger Erregung.

Lieber tot als — —

Sie hebt den Revolver.

Der Mann, der ihre Absicht erkennt, sucht ihr die Waffe zu entreißen.

Ein furchtbares Ringen entsteht.

Sie brüht los — —

Mit einem unartikulierten Laut sinkt der Marchese tödlich getroffen in den Sand.

Dolores aber schleudert den Revolver weit von sich und eilt, wie von Furien gehebt, davon.

Unten das tiefe donnernde, eintönig gewaltige Brausen des Meeres — ein ewiger Ton des Weltalls.

(Fortsetzung folgt.)

Für die Sommerfrische: Ältere Jahrgänge „Gartenlaube“, „Ueber Land und Meer“, „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ à Nr. 3.—, „Reclams Universalium“ mit einer Fülle von humoristischer und anderer Lektüre Nr. 5.—, „Meggendorfer“ Nr. 1.—, „Fliegende Blätter“ Nr. 2.— pro Band. — **G. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.**

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für silierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Jene schöne Dame in Weiß, mit naturgelbem Strohhut, zwischen 7^{1/2}—8^{1/2} Uhr abends auf der Riva gefolgt bin, wird gebeten, ob eine ehrbare Bekanntschaft möglich. Unter „Sehr anständig 503“ an die Administration des Blattes.

Jener Herr oder jene Dame, deren Eigentum ein Dadel ist verloren hat, kann von 12—1 Uhr im Cashhause zum „goldenen Adler“ erfahren, wo sich das Halsband befindet. 504

Franklin sucht Stellung als Schreiberin oder als Kassierin. Gut unterrichtet in Deutsch, Kroatisch und Italienisch. Anfragen in der Administration unter Nr. 472.

Braves Dentist das auch suchen kann, wird aufgenommen. Via Giulia 5, Modistengeschäft. 502

Chätige Brüder-Dieter werden beim Bontombau aufgenommen und sehr gut bezahlt. Aufnahme findet Sonntag vormittags 10 Uhr im Hotel „Piccolo“ statt. 501

Denkendes Kindermädchen wird für tagsüber gesucht. Adresse in der Administration unter Nr. 498.

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett und Küche, per sofort gesucht. Anträge unter „J. S.“ an die Administration.

Schön möbliertes Zimmer groß, Via Genio 5, 1. Stod sofort zu vermieten.

Zu vermieten im Hotel „Belvedere“ das an der Straße Via Baro gelegene Lokal mit Nebenraum, 15 Meter lang, 7 Meter breit, ist für eine Kanzlei oder dergleichen zu vermieten. 488

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, und womöglich auch Gas oder elektrischem Licht pro 1. August zu mieten gesucht. Anträge an die Administration unter „492“.

Möbliertes Zimmer Via Rugio 7, auch für Fräulein, billig zu vermieten. 494

Villa Helgoland Via Helgoland Nr. 67, ab 1. August zu vermieten. 4 Zimmer, Kabinett, Küche, Gas, Wasser, Installation, bequemer Hofraum. Preis für das ganze Objekt monatlich 80 Kronen, eventuell für Wohnung 3 Zimmer, Küche 65 Kronen monatlich.

Schön möbliertes Zimmer eventuell mit Klavierbenutzung ist sofort zu vermieten. Via Carpaccio Nr. 17 (Ecke der Via Dante), 1. Stod links. 499

Kindersportwagen gut erhalten und ein neuer großer Vogelkäfig zu verkaufen. Via Tartini 27, 2. Stod, links. 500

Strohboxen und hübsche Hutformen zu haben im Maison Friz, Piazza Carl 1, 1. Stod.

Mehrere Möbelfstücke Via Verubella Nr. 24 zu verkaufen. 489

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Liborius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Nauticus, Jahrbuch für Seecuriositäten. (5fter Jahrgang 1909. — Mit zahlreichen Abbildungen, Tafeln und Karten.) Mit Recht gilt der Nauticus nicht nur in den maritimen Fachkreisen, sondern überhaupt bei jedermann, der sich für die Fragen der Volkswirtschaft und der Weltpolitik interessiert, als ein unentbehrliches Informationswerk und als ein Nachschlagewerk allerersten Ranges. Sachlich und unparteiisch berichtet er alljährlich über den beispiellosen Wettkampf, der sich auf maritimem Gebiet entfaltet; seine Aufsätze sind für die weitesten Kreise unseres Volkes — an der Wasserfront wie im Binnenlande — verständlich und anregend gehalten. Gebunden K 7.— Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (E. Mahler)

Franz Corsi
Professor des k. Konservatoriums in Bologna erteilt Unterricht im Gesang und Klavier. 4543
Anträge an die Administration.

Hilfe
gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 4541

Neuheiten!
Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!
Unentbehrlich für Jedermann! 4111
Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!
K 2.40, K 3.—, K 4.— per Stück samt Batterie.
Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, ff Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.
Um zahlreichen Zuspruch bittet

4483 **Burget.**

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Istrianer Postautomobillinien.
Oesterreichische RIVIERA-Aktiengesellschaft.

Fahrplan der neuen Postautomobilinie
Abbazia—Pola
bis auf weiteres.

Km.	Preis	1	3	STATION	2	4	Preis
0-0	—	730	400	ab Abbazia an	330	820	12—
6-0	—	800	430	↑ Lovrana	310	810	12—
9-0	1-60	810	440	Medvea	250	800	11-50
12-0	2-50	820	460	Kraj	240	790	11—
15-0	3-50	830	500	Draga	230	740	10—
19-0	3-50	850	520	Moschenizze	230	720	9-40
26-0	5—	915	545	Bersez	200	695	8-60
36-0	6—	950	620	Fianona	130	620	6-80
40-5	6-30	1010	640	Chersano*)	115	600	6—
45-5	7-20	1025	605	St. Domenica	1240	540	5-50
52-5	8—	1050	720	Albona	1220	520	4-50
63-0	9-50	1135	805	Barbana	1125	425	3—
83-0	11—	1210	900	Dignano	1030	330	1-50
89-0	11-50	1245	915	Gallesano	1015	315	—75
95-1	12—	100	930	an Pola (Post) an	1000	300	—

*) Anschluß nach und von Mitterburg und Parenzo.
Die Fahrkarten erhält man bei den Postämtern, in Abbazia bei Nagel & Wortmann, nur Sonn- und Feiertags ebenfalls beim Postamt.

Direkte Anschlüsse
von Abbazia nach Mitterburg (Pisino) und Parenzo oder umgekehrt.

Km.	1	STATION	2
0-0	730	Abbazia	330
40-5	1005	Chersano	115
64-8	1125	an Mitterburg (Stadt) ab	1200
	1225	ab) (Pisino) an	1125
100-9	215	↓ Parenzo	930

Die Fahrkarten erhält man bei den Postämtern, ausgenommen Abbazia, wo die Karten bei Nagel u. Wortmann erhältlich sind. An Sonn- und Feiertagen nachmittags werden dieselben jedoch nur beim Postamt ausgegeben.

Parenzo—Mitterburg (Pisino)
bis auf weiteres.

Km.	2	4	STATION	1	3
0-0	930	500	ab Parenzo an	855	215
2-6	940	510	↑ Varvari	845	205
6-0	955	525	Sbandati	830	150
13-1	1015	545	Mompaderno	810	130
22-4	1045	615	Antignana	745	100
26-2	1110	640	Vermo	725	1240
32-7	1125	655	↓ Mitterburg-(Pisino) (Stadt) an	710	1225
36-3	1140	710	an Mitterburg-(Pisino) (Station) ab	650	1150

Die Fahrkarten erhält man bei den Postämtern und in der Bahnstation Mitterburg (Pisino).

Mitterburg (Pisino)—Albona
bis auf weiteres.

Km.	1	3	STATION	2	4
0-0	660	1150	ab Mitterburg-(Pisino) (Station) an	1140	400
0-0	700	1200	↑ Mitterburg-(Pisino) (Stadt)	1125	350
2-6	710	1210	Lindaro	1115	345
8-6	725	1225	Gallignano	1100	330
12-7	745	1245	Pedana	1040	315
24-1	825	1285	Chersano*)	1005	240
28-7	840	140	↓ St. Domenica	945	230
36-3	855	155	an Albona	925	205

*) Anschluss nach Abbazia und Pola.

Parenzo—Albona und umgekehrt.

Km.	1	STATION	2
0-0	930	↑ Parenzo	915
36-0	1125	an Mitterburg (Stadt) ab	1225
	1200	ab) (Pisino) an	1125
72-3	155	↓ Albona	925

Die Fahrkarten erhält man bei den Postämtern und in der Bahnstation Mitterburg (Pisino).

Die Nachtstunden von 600 bis 500 sind unterstrichen.

Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Haftung für rechtzeitige Anschlüsse, und im Falle irgendeines Defektes am Automobile auch keine Haftung für rechtzeitige Beförderung oder Weiterbeförderung. — Beförderung überhaupt nur soweit der Platz reicht.

Änderungen im Fahrplane behält sich die Gesellschaft jederzeit vor.



Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass. 4132

Vorzüglihe Steirische und Kumpoldskirchner Weine.
Dr. Deutländer und Prager Selbwaren.
Frühstückstube Winhofer (nächt der Port' Aurea).

Militärbureau

Eduard Ritter v. Cavallar

Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belohnungen und Ergänzungen von Heiratskautionen.

+ Sanitätsgeschäft „Hustria“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leibschrüssel etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2783



Brauselimonaden-Bonbons

mit diversem

Fruchtgeschmack

sehr erfrischend u. schäumend, per Stück 2 u. 4 h oder in Pulverform per Päckchen 5 h.

Hartwig & Vogel, Bodenbach.

Erhältlich in den einschlägigen Geschäften. 4535



Verlobungskarten
Trauungskarten
Einladungskarten
Visit- und Adresskarten
liefert billigst

Jos. Krmpotic

Buchdruckerei
Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Man abonnirt jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst
2 Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.50

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu befechtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Die

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola

übernimmt Geldeinlagen auf Sparbücher zu

4 Procent

die Rentensteuer trägt die Bank aus Eigenem — Eröffnet Kontokorrent — Vorschuss auf Effekten — Emittiert Checks — Promessen zu allen Ziehungen — Versicherungen gegen Verlosungsverlust — Kauf und Verkauf von Effekten, Devisen, Valuten — Auszahlung verlorster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit — Besorgung von Militär-Heiratskautionen — Verwahrung und Verwaltung von Effekten — Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlungen — Safe-Deposits, feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verchluss der Partei und Gegensperre von Seiten der Bank. 4546